

KÄRNTNER DES TAGES

## Vom TV-Produzenten zum Autor

Nicholas Martin Mason-Mayerhöfler (72) ist ein spätberufener Literat und begeistert mit seinem Erstlingswerk Kritiker.

Von Helmut Christian

Es ist schon einige Jahre her, da lernte Nicholas Martin Mason-Mayerhöfler als Produktionsleiter im ORF-Theater Wien die damals schon erblindete Grand Dame des Burgtheaters Dorothea Neff in ihrer letzten Rolle kennen: „Sie erzählte mir, dass sie während der NS-Zeit eine jüdische Freundin in ihrer Wiener Wohnung versteckte und ihr so das Leben rettete. Daraus reifte für mich die Idee zu meinem ersten Buch.“

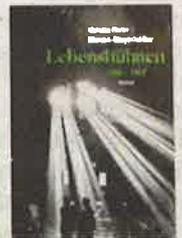
„Lebensbühnen“, so der Titel, kombiniert Neffs Erlebnisse mit der autobiografischen Geschichte seines eigenen Vaters Karl in der Zeit von 1936 bis 1947. Dabei wird die abenteuerliche Flucht des überzeugten Sozialdemokraten vor den Nazis nach England erzählt. Wie er dort Offizier in der britischen Armee wurde und schließlich als Befreier zurück nach Österreich kam.

Das Ergebnis ist ein packend geschriebener Roman, der im Jahr 2017 beim Hermagoras Verlag erschienen ist, exzellente Kritiken bekam, sogar für den Bruno-Kreisky-Literaturpreis nominiert wurde und wofür der Autor zu zahlreichen Lesungen eingeladen wurde.

Die Lust, Bücher zu schreiben, ergab sich aus seinem Beruf. Denn er war von 1967 bis 2006 beim ORF als Producer, Redakteur, Drehbuchautor und Bildregisseur tätig. So betreute er zahlreiche Großproduktionen in den Sparten Kultur (Musik), Sport (Formel 1, Fußball), Aktueller Dienst (Wahlen), Unterhaltung (TV-Shows mit Hans-Joachim Kulenkampff). Seine Erfindungen waren zudem die erfolgreiche



Nicholas Martin Mason-Mayerhöfler erfand auch die TV-Sendung „Wer will mich“ PRIVAT



Exzellente Kritik für „Lebensbühnen“

Jugendserie „Fortsetzung folgt nicht“, die Tierserie „Wer will mich“ und die Verkehrsserie „Vorrang“. Der in London geborene, in Wien aufgewachsene, nunmehrige Wahlkärntner („Es ist das schönste Bundesland Österreichs“) lebt seit zwölf Jahren der Liebe wegen in Klagenfurt. Mayerhöfler hat drei erwachsene Kinder, liest viel, am liebsten Zeit- und Kulturgeschichtliches und sammelt Eisenbahnmodelle.

Jetzt arbeitet der 72-jährige Mayerhöfler schon an seinem zweiten Buch: Es geht um tatsächlich stattgefundene Vorgänge einen Monat vor Ende des Zweiten Weltkrieges, als eine schwerbewaffnete SS-Einheit in einem Nebental des

Lavanttals, dem Lichtengraben, einen hoch gelegenen Bauernhof tagelang umzingelte und einschloss. Dort an einer uralten Silbermine arbeitete und dann den waagrechten Stollen zusprengte.

Es wird vermutet, dass dort ein größerer Geldschatz versteckt worden sein könnte, weil während des Holocausts in Ungarn zahlreiche Geldzüge Richtung Österreich gefahren sind“, erzählt der Autor.

Dieser thrillerartige Roman mit dem Titel „Neun Klafter“ – er wurde auch für den heurigen Bachmann-Preis eingereicht – wird voraussichtlich im Herbst 2018 bei Hermagoras erscheinen. Man darf gespannt sein!